Wie geht es nach dem Richterstuhl Christi weiter? – Teil 29

Quelle: „Heaven“ (Himmel) von Randy Alcorn

Wird die alte Erde zerstört oder erneuert?

„Mit Seinem Erlösungswerk zerstört Gott NICHT die Werke Seiner Hände, sondern reinigt sie von Sünde und macht sie vollkommen, so dass sie schließlich das Ziel erreichen, für das Er sie erschaffen hat. Auf das vorliegende Problem angewandt, bedeutet dieser Grundsatz, dass DIE NEUE ERDE, die wir erwarten, nicht völlig anders als die jetzige sein wird, sondern EINE ERNEUERUNG UND VERHERRLICHUNG DER ERDE, auf der wir jetzt leben.“ (Anthony Andrew Hoekema)

- Werden die jetzige Erde und das gesamte Universum völlig zerstört und DIE NEUE ERDE und DAS NEUE UNIVERSUM aus dem Nichts neu erschaffen werden?
- Oder wird das ursprüngliche Universum erneuert und in das neue umgewandelt?

Dazu lesen wir in:

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 10
Kommen aber wird der Tag des HERRN wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber in der Flammenglut sich auflösen, und die Erde wird mit allen Menschenwerken, die auf ihr sind, in Feuer aufgehen.

Andere Bibelstellen helfen uns dabei zu begreifen, was das bedeutet, indem sie Wörter wie „Erneuerung“ und „Umgestaltung“ gebrauchen und dadurch zu verstehen geben, dass dieselbe Erde, die für die Zerstörung vorgesehen ist, auch für eine Wiederherstellung bestimmt ist. Viele Bibelleser haben nur die erste Aussage verstanden, aber NICHT die zweite. Deshalb wenden sie **2.Petr 3:10** in dem Sinne falsch an und behaupten, dass damit die unumschränkte oder endgültige Zerstörung gemeint sei und nicht das, was die Bibel tatsächlich meint: **Eine vorübergehende Zerstörung, die durch die Auferstehung und die Wiederherstellung aufgehoben wird**.

John_Piper argumentiert in seinem Buch „Future Grace“ (Zukünftige Gnade), dass Gott die Materie nicht geschaffen hat, um sie wegzuwerfen. Er schreibt:

„Wenn in Offbg 21:1 und in 2.Petr 3:10 steht, dass die jetzige Erde und der jetzige Himmel 'vergehen', bedeutet das nicht, dass sie nicht mehr existieren, sondern vielmehr, dass in ihnen eine solche Änderung stattfindet, dass ihre jetzige Beschaffenheit verschwindet. Man könnte sagen: 'Die Raupe verschwindet, und der Schmetterling kommt zum Vorschein.' Es ist ein echtes Verschwinden, und es ist eine echte Kontinuität, ein echter Zusammenhang.“

Meine Frau und ich werden nie vergessen, wie wir am 18. Mai 1980 vom Gottesdienst nach Hause fuhren und sahen, wie sich über uns eine Wolke aus Vulkanasche auftürmte. Die Ursache war der Ausbruch des Vulkans Mount Saint Helens, ungefähr 120 Kilometer von unserem Haus entfernt.

Wochenlang fiel jeden Tag eine dicke Schicht Asche herunter, so dass wir wiederholt die Windschutzscheibe des Autos und die Hofeinfahrt mit dem Gartenschlauch abspritzen mussten. Viele Menschen im Gebiet von Portland trugen einen Mundschutz, um nicht dauernd husten zu müssen. Die Zerstörung des einst wunderschönen Berges und seiner Umgebung war katastrophal.

Experten sagten voraus, dass es sicher Jahrzehnte, ja möglicherweise sogar Jahrhunderte dauern würde, bis sich dieses Gebiet erholt haben würde. Doch innerhalb weniger Jahre konnte man den Beginn einer neuen Vegetation erkennen, ein Beweis für die Selbstheilungskräfte, die Gott in Seine Schöpfung hineingelegt hat und die sogar unter dem Fluch sichtbar werden.

Seit ich (Randy Alcorn) gesehen habe, wie eine NEUE SCHÖNHEIT selbst solch eine hochgradige Zerstörung überwindet – selbst ohne dass Gott in übernatürlicher Weise eingreift -, kann ich mir unschwer ausmalen, wie Gott eine verkohlte Erde wieder in eine neue, frische und lebensprühende Erde verwandelt.

Erlösung bedeutet Wiederherstellung

Selbst wenn der Begriff „Neue Erde“ nirgendwo in der Bibel vorkäme, auch wenn wir nicht Dutzende anderer Bibelstellen, wie **Jesaja Kapitel 60** hätten, die sich deutlich darauf beziehen, würde der Vers in **Apostelgeschichte 3:21** als Beweis genügen.

Apostelgeschichte Kapitel 3, Vers 21
DIESEN (Jesus Christus) **muss allerdings der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, was Gott** (der himmlische Vater) **durch den Mund Seiner heiligen Propheten von der Urzeit her verkündet hat.**

Wenn Jesus Christus wieder auf die Erde kommt, ist es nicht der Plan des himmlischen Vaters, alles zu zerstören, sondern ALLES zu ERNEUERN und WIEDERHERZUSTELLEN.

Derselbe Apostel, der diese Worte in der **Apostelgeschichte Kapitel 3** sprach, schrieb die Worte über die Zerstörung der Erde in **2.Petr 3:10**. Offensichtlich fand Petrus nicht, dass er sich in diesem Punkt widersprach.

John_Piper schreibt dazu weiter in seinem Buch „Future Grace“ (Zukünftige Gnade):

„Was Petrus meint, kann sehr wohl bedeuten, dass am Ende dieser Zeit verheerende Ereignisse dieser Welt, wie wir sie kennen, ein Ende bereiten werden, dass die Erde dadurch jedoch nicht völlig ausgelöscht wird, sondern dass alles, was böse ist, weggewischt, durch Feuer gereinigt und für eine Zeit der Herrlichkeit und Gerechtigkeit und des Friedens, die nie enden wird, hergerichtet wird.“

Der Schlüssel zum Verständnis der eingeschränkten Bedeutung dieser Bilder von der Zerstörung im **2.Petrusbrief** liegt in der Stelle selbst, die eine Parallele zwischen der Erde zur Zeit Noahs, die durch die Sintflut „vernichtet“ wurde und der künftige Zeit zieht, wenn die gegenwärtige Welt wieder im Gericht vernichtet wird, dieses Mal aber nicht durch Wasser, sondern durch FEUER.

2.Petrusbrief Kapitel 3, Verse 6-7
6 Und eben deshalb ist die damalige Welt im Wasser durch Überflutung zugrunde gegangen. 7 <u>Der gegenwärtige Himmel und die (jetzige) Erde dagegen sind durch dasselbe Wort für das FEUER aufgespart</u> und werden für den Tag des Gerichts und des Untergangs der gottlosen Menschen aufbewahrt.

Der gegebene Bezugspunkt für das Verständnis der künftigen Zerstörung der Welt ist die SINTFLUT. Die Sintflut war gewiss verheerend und katastrophal; aber hat sie die Welt vertilgt und völlig ausgelöscht? Nein. Noah und seine Familie und die Tiere wurden vor Gottes Gericht gerettet, damit sie in einer NEUEN WELT leben, die durch Gottes REINIGENDES GERICHT für sie vorbereitet wurde.

Die Reinigung durch Feuer wird gründlicher sein als die Sintflut, denn durch sie wird die Sünde dauerhaft beseitigt. Doch wie Gottes Gericht durch Wasser die Erde nicht dauerhaft unbewohnbar machte, wird Gottes Gericht durch Feuer dies auch nicht tun.

Das, was in **Vers 7** mit „für das Feuer aufgespart“ übersetzt ist, heißt im griechischen Originaltext „gefunden“ oder „gezeigt“. Wörtlich übersetzt bedeutet dieser Vers, dass Gottes Gerichtsfeuer das Schlechte verzehrt, aber das Gute läutert, die Dinge also so zeigt, wie sie wirklich sind.

Der Theologe **Cornelius Venema** stellt eine Verbindung zwischen **2.Petrusbrief Kapitel 3** und **Römerbrief Kapitel 8** her, wenn er bemerkt:

„2.Petr 3:5-13 bestätigt das grundlegende Ideal, das, wenn auch mit anderen Worten, ebenfalls in Römer Kapitel 8 beschrieben wird. Der NEUE HIMMEL und die NEUE ERDE werden aus Gottes Erlösungswerk hervorgehen.

Dazu gehört die Erneuerung ALLER DINGE, nicht die Schöpfung völlig neuer Dinge.

Und daraus folgt, dass das künftige Leben in der NEUEN SCHÖPFUNG so reich und

so voller Lebendigkeit im Dienst des HERRN sein wird, wie es von Anfang an vorgesehen war.“

Einige bekannte Theologen früherer Jahrhunderte erkannten die Kontinuität zwischen der jetzigen Erde und der neuen Erde an. Der Kirchenvater **Hieronymus** sagte oft, dass Himmel und Erde NICHT vernichtet, sondern in etwas Besseres verwandelt werden. **Augustinus_von_Hippo** äußerte sich ähnlich, ebenso **Gregor_der_Große**, **Thomas_von_Aquin** und viele Theologen des Mittelalters.

Die biblische Bedeutung von „neu“

Wie wir gesehen haben, ist der Ausdruck „Himmel und Erde“ eine biblische Bezeichnung für das GESAMTE UNIVERSUM. Wenn also in **Offenbarung 21:1** von einem neuen Himmel und einer neuen Erde gesprochen wird, ist dies ein Hinweis auf die VERWANDLUNG des gesamten Universums.

Offenbarung Kapitel 21, Vers 1
Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch das Meer ist nicht mehr da.

Das griechische Wort *kainos,* das hier mit „neu“ übersetzt ist, bedeutet, dass die Erde, die Gott schaffen wird, nicht einfach neu im Gegensatz zu alt sein wird, sondern neu in Bezug auf Qualität und bessere Beschaffenheit.

Der Apostel Paulus gebraucht dasselbe Wort *kainos,* wenn er sagt, dass ein Gläubiger ein „neuer Mensch“ geworden ist.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 17
<u>Wenn also jemand in Christus ist, so ist er EINE NEUE SCHÖPFUNG</u> <u>(neu geschaffen)</u>**: Das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden!**

DIE NEUE ERDE wird dieselbe sein wie die alte Erde, so wie ein geistig wiedergeborener Christ immer noch derselbe Mensch ist wie er vorher war. Anders? Ja. Aber trotzdem dieselbe Person.

So wie Gott die verstreuten DNA-Stränge, Atome und Moleküle unseres Körpers wieder verknüpfen kann, so wird Er auch die versengte und entstellte Erde wiederherstellen. So wie unser Körper zu einem neuen Leib auferweckt wird, wird die alte Erde auferweckt werden, um DIE NEUE ERDE zu werden.

Wird also die Erde zerstört oder erneuert? Die Antwort lautet: SOWOHL ALS AUCH – aber die „Zerstörung“ wird zeitlich begrenzt und unvollständig sein, während die Erneuerung ewig und vollständig sein wird.

In einer bedeutsamen Abhandlung erklärt der Theologe **Gregory Beale** in seinem Buch „The Eschatological Conception of New Testament“ (Das eschatologische Konzept des Neuen Testaments):

„DIE NEUE SCHÖPFUNG ist ein einleuchtender und unbestrittener Kerngedanke der neutestamentlichen Theologie.

Die Bibel beginnt mit der ursprünglichen Schöpfung, die verdorben wird – der Rest des Alten Testaments ist ein erlösungsgeschichtlicher Prozess, der auf eine WIEDERHERSTELLUNG der gefallenen Schöpfung hinarbeitet.

Das Neue Testament sieht dann auch den Anfang der Erfüllung dieser Hoffnungen und sagt eine künftige Erfüllung in einer VOLLENDETEN NEUEN SCHÖPFUNG voraus, die in Offenbarung Kapitel 21, Verse 1-22- Kapitel 22, Vers 5 beschrieben wird.“

Wie wir anhand vom **Buch Jesaja** und im ganzen Alten Testament gesehen haben, ist die Lehre vom neuen Himmel und der neuen Erde keine spätere, nachträgliche Überlegung, sondern ein wesentlicher Bestandteil der Heilsgeschichte und des Erlösungsziels. Sie ist das Paradigma der biblischen Sicht, zu der auch die Themen des Reiches Gottes, des Bundes, der Auferstehung und der Errettung und noch viel mehr gehören.

Der Tod der Erde ist so wenig endgültig wie unser Tod. Auf die Zerstörung der alten Erde in Gottes reinigendem Gericht folgt unmittelbar ihre Auferstehung zum neuen Leben. Das feurige „Ende“ der Erde führt geradewegs zu einem herrlichen Neubeginn.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache